

ebenes Land/ wie Polen / erstreckt sich bis gegen Nicopoli, an die Donau/ und bis an den so genandten Alt-Fluß ; gegen Mitternacht aber bis zu dem Moldauischen Waiwodaſagk.

Audere beschreiben dessen Grängen folgender Gestalt/ daß nemlich die Wallachen sich von der Donau bis an das Schwarze Meer erstreckt/ und sich von dannen nach Mitternacht ziehe und stosse an Ruß-Land ; weiter gränge dieses Land gegen Mittag mit der Bulgaren und seitwärts mit dem Donau-Fluß ; gegen Morgen aber und theils Mitternacht gränge solches mit dem Fluß Mysow oder Zereth, welcher die Wallachen von der Moldau scheidet; gegen Abend aber mit Siebenbürgen und dem Flusse Alutha oder Alt-Flusse.

Was ferner den Ursprung dieses Namens und der Inwohner betrifft / so führen etliche Scriptoros dieselben von denen so genandten Röm. Legionibus und Coloniais her/welche die Römischen alten Käyser/sonderlich Trajanus, und andere Käyser/hieher in dieses Land gebracht/bey dem damaligen schweren und langwüri-gen Kriege/ den die Römer wider den König Decebalum in Dacien geführet / und also mit denen Wälſchen Kriegs-Leuten der Name in das Land gebracht worden ist ; also ist vermuthlicher / daß die Wallachen von denen Italiänischen oder Wälſchen Kriegs-Troup-pen und Colonien solcher Gestalt benahmet sey/nicht aber/wie etliche meynen/ von dem Römer Flaccio.

Die heutige Sprache der Wallachen zeigt annoch ihre Vor-fahren und deren Herkunft/ daß sie nemlich Italiäner oder Wälſchen gewesen seyn/welche obgemeldter massen in das Land gezogen seyn/in dem die Inwohner die so genandte Wälſche Sprache noch heutiges Tages reden/ wiewohlen sehr corrupt und übel zu versteh-en/welches nicht zu verwundern/wegen der langwierigen Zeit deren Benachbarten Barbarischen Völcker und feindlichen Einfälle / sonderlich der Türcken/ Tartarn/ Polen und Hungarn; ferner zeigte solches auch die Rudera oder Überbleibseln der wunderwürdigen steinernen Brücke / welche der obgemeldte Käyser Trajanus dazumal über den grossen Donau-Strom bauen lassen/ als er nach Hun-garn.